



**Praxisaustausch In- und Ausland ADH / DKKV  
Fachbereiche Bevölkerungsschutz / Auslandshilfe  
ASB Deutschland e.V.**

Köln, 10.11.2023



# Themenauswahl

Protokoll ADH / DKKV gemeinsamer WS: HuHi im Inland und Ausland - Praxisaustausch  
Do 17.08.2023

## TOP 3 Diskussion in Gruppen

Im Rahmen der Diskussion wurden folgende Themenschwerpunkte genannt, die im Laufe der weiteren Beratungen diskutiert werden:

### Ideen für Impulsvorträge und/oder Arbeitsgruppen:

- Needs Assessment/Bedarfsermittlung inkl. Beispiele für Tools (z.B. Kobotool)
- Kommunikation/Koordination mit Blick auf Zusammenarbeit mit Spontanhelferinitiativen
- Koordination mit Blick auf übergeordnete Strukturen
- Wissensmanagement innerhalb von Organisationen
- Standards (SPHERE, HIS, weitere Regelwerke Inland / Ausland..)
- Identifikation von geeigneten Daten und Umgang mit den gewonnenen Daten
- Identifizierung vulnerabler Menschen/Gruppen (dies schließt ggf. schon „Inklusionsthemen“ ein, kann aber auch separat aufgegriffen werden, z.B. mit einer eigenen Arbeitsgruppe (hier könnte ADH dann eine AG-Begleitung/Moderation vermitteln (aktuell eine Fachstudie zu Inklusion in KatS & KatV in Beauftragung)
- Community-based DRR/ gemeinwesenbasierte / partizipative Katastrophenvorsorge
- Kontinuum: Phasenbewusstsein über die jeweils aktuelle Phase (Akut-, Sofort-, Übergangs- Wiederaufbauhilfen) hinaus



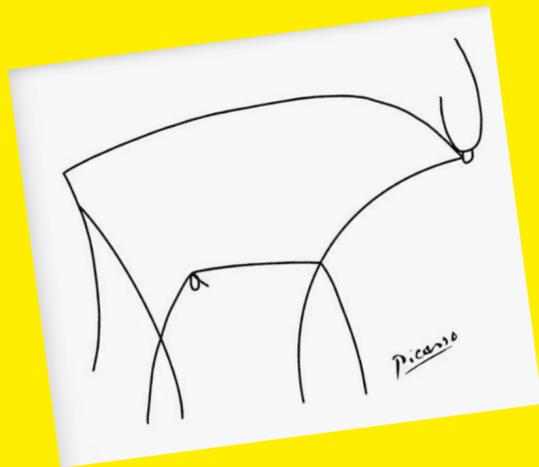
- **Phasenbewusstsein (Akut-, Wiederaufbau, Prävention)**
- **Bedarfsermittlung**
- **Koordination / Kommunikation mit Spontanhelfenden / first responders / übergeordneten Strukturen**
- **Identifizierung vulnerabler Gruppen (Inklusion, Community-Based DRR)**

# Ein paar einleitende Worte zum Vorgehen...

1 Land, 2 Bundesländer, 1 Ereignis  
versus 195 Länder und eine Vielzahl an Katastrophen

Diskussionsgrundlage, keine finale Wahrheit.  
Dies ist eine von vielen Innensichten

Die bewusste Vereinfachung und das  
Hinzuziehen vieler Meinungen



Wir helfen  
hier und jetzt.

# Inlands- versus Auslandshilfe: Rollenverständnis

- ASB ist fester Bestandteil der deutschen Katastrophenschutz-Architektur und kann über die Einbindung in Bund und Ländern hinaus eigene Ressourcen zum Einsatz bringen
- Inlandsarbeit ist **nicht projekt- und nicht zuwendungsgeberbezogen** (im Hinblick auf Finanzierung) - nach Einsatz Übergang in bestehende Hilfeleistungsstrukturen
- Grundsätzlich funktionierendes, flächendeckendes Versorgungssystem, Frühwarnsysteme, technische Ausstattung, Standardisierungen durch Normierungen

Inland



ASB agiert nach dem **Subsidiaritätsprinzip**  
Internationale Hilfe greift erst dann ein, wenn die Regierung des betroffenen Landes dieser Aufgabe nicht mehr ausreichend nachkommen kann oder will.

Maßnahmen sind vielfach **Projekt- / Geberbezogen**.

Gefahr **fehlender Anschlussfinanzierung** sowie Connectedness mit lokalen Strukturen / Kapazitäten



Ausland

# Phasenbewusstsein

## Inland

### Katastrophenhilfe als Kontinuum

Bewältigungs-, Wiederaufbau-, Präventions- und Vorbereitungsphase können im Wesentlichen nacheinander abgearbeitet werden.

Evtl. **Überschneiden** und **längeres Andauern** einzelner Phasen.

Teilweise andere Schwerpunkte der Maßnahmen

## Ausland

### Katastrophenhilfe als Kontiguum

Vielfach Kontiguum (Gleichzeitigkeit verschiedener Phasen). Insbesondere infolge einer Zunahme komplexer Krisen in denen verschiedene Herausforderungen aufeinandertreffen und sich gegenseitig verstärken (z.B. Nahrungsmittelunsicherheit, bewaffneter Konflikt und Zunahme von Extremwetterereignissen)

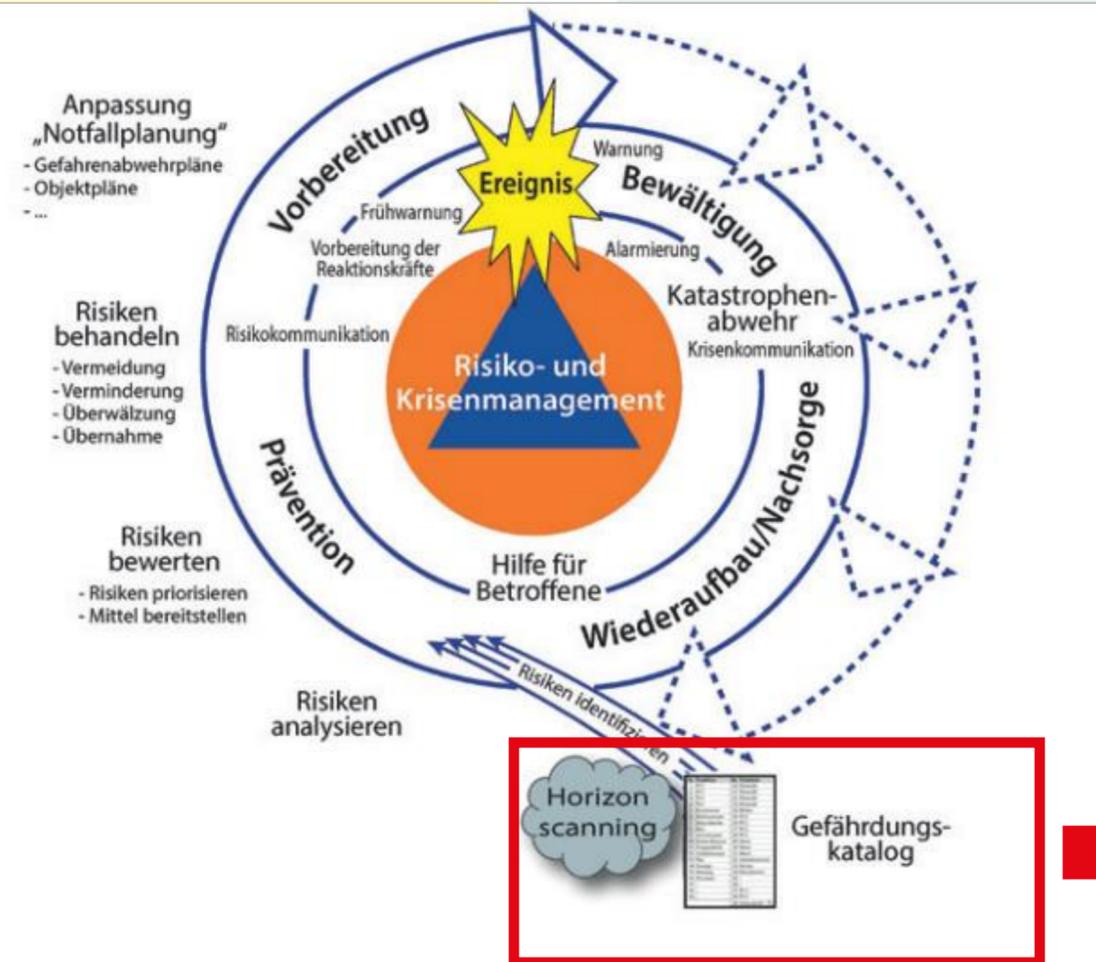
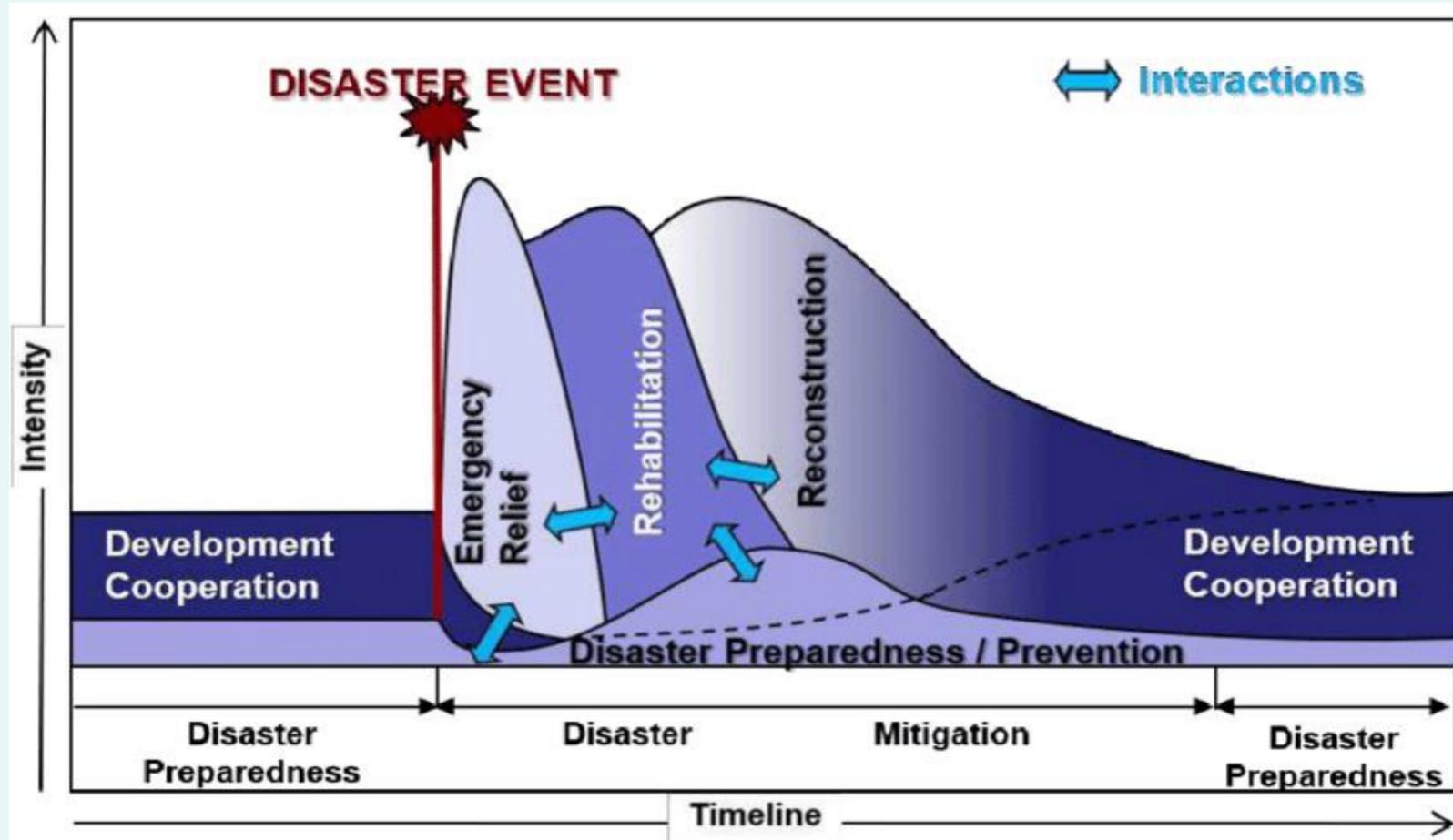


Abb.1: Der Kreislauf des Risiko- und Krisenmanagements, © BBK

# Phasenbewusstsein

Ausland



Quelle: Swiss Department for Development and Cooperation (SDC) / AguaSan (2009)

## Katastrophenhilfe als Kontiguum

HDP-Nexus: Verzahnung von Humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung

# Bedarfsermittlung, Koordination, Kommunikation



Rolle des ASB im Ausland:

Zentrale Koordinierungsmechanismen:

Einbindung Zielgruppen / lokale Akteure / Spontanhelfende:

Bedarfsermittlung über **lokale Bürostrukturen, lokale Partnerorganisationen** sowie Austausch mit anderen Akteuren (u.a. staatliche Stellen, UN, (I)NGOs) → **Aktive Einbindung der Betroffenen (insb. Risikogruppen)**

Koordinierung der Ergebnisse in lokalen und nationale Koordinierungsmechanismen (insb. auch Cluster-System)

Cluster-System hat sich grundsätzlich bewährt. Allerdings schränken diverse **Zugangsbarrieren** aktive Beteiligung **lokaler Akteure** ein.

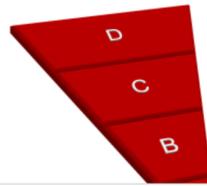
Wichtig: => **proaktive Einbindung** von lokalen Akteuren bei Bedarfserhebungen, in Koordinierungsmechanismen sowie bei Planung / Umsetzung von Maßnahmen

**Defizite hinsichtlich Feedback- und Complaint Mechanismen** (potentielle Auswirkungen auf Relevanz / Angemessenheit humanitärer Maßnahmen)

Ausland

# Bedarfsermittlung, Koordination, Kommunikation

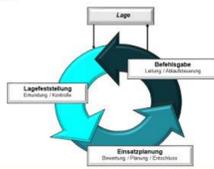
## Führungsorganisation Führungsstufen



- D Führen mit einer Führungsgruppe/einem Führungsstab**
  - mehrere Verbände an der Einsatzstelle
  - mehrere Einsatzstellen im Schadensgebiet
  - Führungsgruppe/-Stab der Kommune
- C Führen mit einer Führungsgruppe**
  - Verband an der Einsatzstelle
- B Führen mit einer örtlichen Führungseinheit**
  - Zug oder Verband an der Einsatzstelle
  - Führungsgruppe oder Führungsstab
- A Führen ohne örtlichen Führungseinheit**
  - Gruppe oder Zug an der Einsatzstelle

## Führungsvorgang nach DV 100

- Erkennen von:
- Situation
  - Gefahren
  - Geschädigtem
  - Ressourcen
  - Ressourcen
  - Geschädigtem

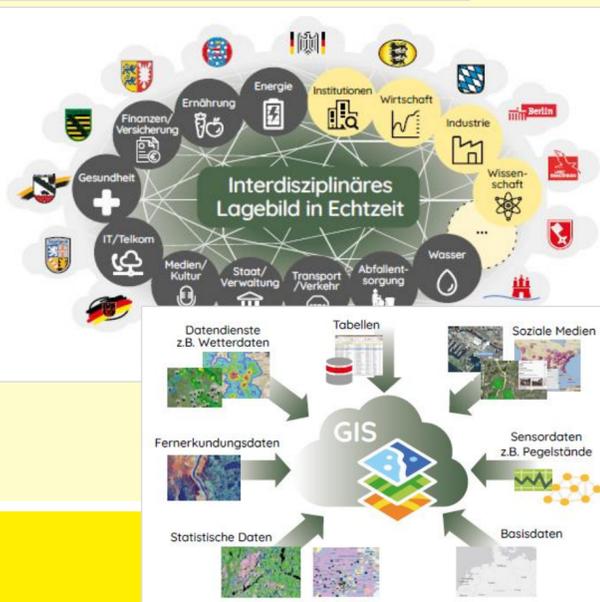


## Rolle des ASB im Inland:

## Zentrale Koordinierungsmechanismen:

## Einbindung Zielgruppen / lokale Akteure / Spontanhelfende:

- **Need assessments vor Ort mit lokalen Strukturen:** Für alltägliche Lagen ist sichergestellt – schon auf kommunaler Ebene -, dass die unter dem Landesrecht zusammenarbeitenden Einheiten der öffentlichen Gefahrenabwehr optimal arbeiten können. **Ersteintreffende** sind ausgebildet, adäquat zu reagieren und bei Bedarf die nächsthöhere Führungseinheit zu alarmieren
- Später ergänzende Bedarfsermittlungen z.B. über Hilfsgesuche, Social Media-Analysen, Gespräche mit den jeweiligen Gemeinden
- Koordination im Katastrophenfall ist **Ländersache**.
- Bei (länder-)übergreifenden Katastrophen ist Koordination häufig schwierig (→ Steuerung durch Interdisziplinäres Lagebild in Echtzeit, Zentrale Stelle zum Melden von Hilfsgütern und Bedarfen, Überprüfen von Regulierungen)
- **Hilfsbereitschaft 2021** außerordentlich – Spontanhelfende, BOS, Staat, Versicherungen
- **90% der Arbeiten** in der Akutphase auf Basis freiwilliger **Ehrenamtlicher Strukturen**
- **Zusammenarbeit mit Spontanhelfenden** war nicht „geübt“, verlief in der Regel aber unkompliziert



Inland

# Identifizierung von Vulnerablen Gruppen



Identifizierung erfolgt i.d.R. im Rahmen von **Zensus, Datenerhebung durch Sozialbehörden, Katastrophenvorsorgemaßnahmen** sowie **Durchführung von Rapid-Needs Assessments**

⇒ Identifizierung als Grundlage für bedarfsgerechte Planung und Umsetzung von Maßnahmen (Relevanz)

Vielfach auch Frauen als besonders gefährdete Bevölkerungsgruppe (u.a. tradierte Geschlechterrollen\*; geringere ökonomische Möglichkeiten)



Ausland

# Identifizierung von Vulnerablen Gruppen



Ein **vollständiges Erfassen vulnerabler Gruppen** in Echtzeit ist aus vielfältigen Gründen **nicht möglich** (z.B. Datenschutz, Mobilität der Bevölkerung). Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, sich anzunähern:

- Lokale Behörden kennen in der Regel die **öffentlichen Einrichtungen**, in denen vulnerable Gruppen untergebracht sind (Verzeichnisse etc.)
- Nicht erfasst sind Menschen, die **außerhalb von Einrichtungen** leben (z.B. private Heimbeatmung).
  - Abhängigkeit vom aktiven Mitwirken der Bevölkerung
  - Lageerkundung vor Ort durch Vor-Ort-Begehung
  - Ortskundige Einsatzkräfte sind ab Stunde „null“ vor Ort

Die Berücksichtigung der Bedarfe von vulnerablen Gruppen sollte bereits im Vorfeld erarbeitet und implementiert worden sein

Vulnerabel: **Vulnerabilität hat vielfältige Facetten**. Wer ist wann eigentlich vulnerabel? Wie schnell kann man vulnerabel werden?

Reicht „**trocken warm satt informiert**“?

## Soziale Determinanten

- Obdachlosigkeit
- Geschlechterbasierte Vulnerabilität
- Ethnische Herkunft / kulturelle Hintergründe
- Sprachliche Barrieren
- Flucht
- Alleinerziehende Personen
- Geringe Literalisierung
- Straf- / Regelvollzug

## Physische Determinanten

- Körperliche Einschränkungen
- Chronische / akute Erkrankungen
- Pflegebedürftigkeit
- Hohes Alter
- Schwangerschaft
- Kindheit
- Jugendlichkeit (insb. unbegleitet)

## Psychische Determinanten

- Kognitive Beeinträchtigung
- Akute seelische Belastungen
- Psychische Erkrankungen / Vorbelastung
- Abhängigkeiten / Suchterkrankungen

Wir helfen hier und jetzt.



Quelle: *Im Einsatz*. Ausgabe Oktober 2023, S.35  
Vulnerable Gruppen in Katastrophenlagen

Inland

# Was haben wir festgestellt...

Die Vorbereitung war spannend und hat zu vielen Gesprächen angeregt: innerhalb und zwischen der Abteilung

Sortieren Ideal-Prozess und Wirklichkeit

Wir freuen uns auf die Kleingruppen



Wir helfen  
hier und jetzt.